

CVP? SP? CVSP?

Nationalrat Christoph Mörgeli

"Das Ziel ist Europa" – "Aussenpolitik ist verantwortungsvolle Interessenpolitik" – "dass die beiden traditionellen Pfeiler der schweizerischen Sicherheitspolitik, die autonome Verteidigung und die Neutralität, an Bedeutung verloren haben" – "Friede auf Erden" – "Verwirklichung der Solidaritätsstiftung" – "Menschenrechtsdialog" – "... deshalb ist der Beitritt der Schweiz [zur UNO] das wichtigste aussenpolitische Ziel für die nächste Zukunft".

Wenn Sie glauben, Sie hätten hier ein Konzentrat sozialistischer Parteiprogramme vor sich, dann haben Sie vollkommen recht. Wenn Sie aber glauben, diese Schlagworte würden dementsprechend aus einer SP-Broschüre stammen oder aus einer Resolution der Grünen Partei, dann irren Sie sich genauso vollkommen. Was hier daherkommt wie ein Erguss linker Partei-Ideologen, stammt aus der Müsli-Küche der CVP. Genauer aus einer Publikation des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten, dessen Vorsteher der CVP-Bundesrat Joseph Deiss ist.

"EDA-aktuell" nennt sich dieses Produkt und es soll – gemäss eigener Verlautbarung – "die Ziele der schweizerischen Aussenpolitik anschaulich darstellen und dadurch eine breite Diskussion über die zukünftige Rolle der Schweiz in der Welt ermöglichen." So weit, so hübsch. Das Problem ist, dass hier nicht die geringste Absicht zur Diskussion besteht. Dieses als "Publikation" getarnte Propagandablatt will vor allem eines: Die Schweiz UNO-reif kochen. Dafür werden schamlos Personal und Gelder eingesetzt, und somit wird auch der kostenlose Bezug dieser Broschüre zur reinen Farce: Mit Steuergeldern wird diese Staatspropaganda doppelt und dreifach finanziert – ob man mit dem Inhalt einverstanden ist oder nicht, interessiert keinen der Berner Polit-Aristokraten.

Der letztjährige Bundespräsident findet es "beschämend", dass die Schweiz nicht Mitglied der UNO ist. Beschämend sind vor allem Regierungsvertreter, die sich für eine unabhängige und selbstbewusste Schweiz schämen. Was im EDA schönrednerisch als "verantwortungsvolle Interessenpolitik" gefeiert wird, ist in Tat und Wahrheit eine feige und bisslose Anbieterungspolitik, die sich nicht getraut, für die Unabhängigkeit unseres Landes einzustehen.